

und das Sperren der Berechtigungen bei Verlusten von Transpondern. Nur haben Sie einmal darüber nachgedacht, dass Sie den Schlüsselverlust in der Mechanik minimieren könnten, indem sie die Schlüssel auf dem eigenen Gelände, im Gebäudekomplex, im Krankenhaus, in der Behörde usw. nur, wenn notwendig, ausgeben? Es gibt Schlüsselschränke unterschiedlicher Hersteller, die über unterschiedliche Strukturen ihrer Steckplätze (chaotische Lagerhaltung, eindeutig festgelegte Ordnungsstruktur) über unterschiedliche Berechtigungsmedien (Karte, Transponder, PIN, Smartphone usw.) die Ausgabe und Rücknahme nachweisbar möglich machen und die im Falle einer offenen Rückgabe nach einer definierten Zeit bzw. mit einstellbarem Datum oder Uhrzeit automatisch eine Alarmmeldung generieren.

### Sinnvolle Schnittstellen

6. Auch hier ist die Digitalisierung bereits eingezogen: Es gibt mittlerweile Schnittstellen zwischen diesen Lagerhaltungslogarithmen, den Zutrittskontrollsystemen und der Schließanlagenverwaltung. Dieser Mehrwert kostet gerade in der Planung und Umsetzung Geld. Der ROI (Return on Investment) ist jedoch recht schnell erreicht, da (vorausgesetzt die Dokumentation ist aktuell) dies oft dazu führt, dass vorhandene Zutrittssysteme nicht kostspielig ausgetauscht, sondern weitergenutzt werden können.
7. Ein Wermutstropfen zum Schluss: Die Nutzer müssen sich umstellen. Einer Akzeptanz für diesen Paradigmenwechsel sollte man frühzeitig den Weg bereiten, indem man die vorgesehenen Veränderungen frühzeitig kommuniziert und mit entsprechenden Präsentationen einfach und anschaulich erläutert.

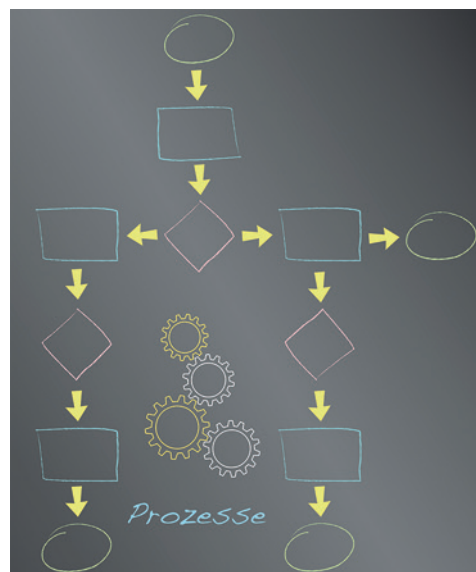
### Lösung mit Zukunft

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass sich die Verknüpfung zwischen Elektronik und Mechanik in der Zutrittsorganisation nach unserer Erfahrung immer weiter durchsetzen wird, da sie hervorragend die heutigen Digitalisierungsmöglichkeiten mit bewährten und oft vorhandenen technischen Anlagen verknüpft. :: : **Rochus Zalud** :: :

## MANAGEMENT

# Modellierung von Geschäftsprozessen

### Beispiel Zutrittsorganisation



Bei der Realisierung von Sicherheit liegt ein wesentlicher Aspekt nicht in der Technik, sondern in der Betrachtung der Geschäftsprozesse, die innerhalb eines Unternehmens von Abteilung zu Abteilung sowie zwischen einzelnen Unternehmen oder Wirtschaftszweigen der Erfahrung nach ganz unterschiedlich aussehen und realisiert sind. Nicht nur bei der Umsetzung von Datenschutz und Informationssicherheit gilt es, die Geschäftsprozesse zu analysieren. Auch beispielsweise bei der Implementierung einer regel- und gesetzeskonformen Zutrittsorganisation müssen Geschäftsprozesse beschrieben und modelliert werden. Hierzu zählen zum Beispiel die Prozesse des On-/Off-Boardings von Mitarbeitern und externen Dienstleistern, Prozesse zur Erlangung von erforderlichen Zutrittsberechtigungen und den ent-

sprechenden Identifikationsmerkmalträgern, Prozesse bei Verlust von Schließmedien, Beschaffung neuer Komponenten bis zur Entsorgung ebendieser und so weiter.

Diese Prozesse können anhand von Flussdiagrammen visualisiert werden, wobei ein Entwickler diese dann in Programmcode umwandeln muss, um so Geschäftsprozesse als Workflow in einer entsprechenden Softwareapplikation abzubilden. Einfacher geht es seit inzwischen fast 20 Jahren mit BPMN. Die Business Process Model and Notation wurde ab dem Jahr 2001 entwickelt und zuletzt im Jahr 2011 als Version BPMN 2.0 von der Object Management Group (OMG) veröffentlicht. BPMN 2.0 beschreibt eine grafische Notation inkl. Ausführungssemantik für Geschäftsprozesse. Das bedeutet, dass Prozesse anschaulich und verständlich grafisch dargestellt werden, ohne Programmierkenntnisse besitzen zu müssen. Denn innerhalb des Metadatenmodells wird XML-Code (Extensible Markup Language) erzeugt, der direkt in entsprechende Software eingebettet werden kann. Solche Software kann z. B. dazu genutzt werden, Prozesse der Zutrittsorganisation regel- und gesetzeskonform transparent abzubilden. BPMN ist als Norm ISO/IEC 19510:2013-07 Information technology - Object Management Group Business Process Model and Notation standardisiert.

Sollen Geschäftsprozesse mittels BPMN abgebildet werden, sind am Markt verschiedene BPMN-Tools erhältlich. Eines, das von vielen Physical-Identity-and-Access-Managementherstellern zur Umsetzung einer workflowbasierenden Zutrittsorganisation genutzt wird, ist Camunda BPMN ([www.camunda.com](http://www.camunda.com)). Diese in Deutschland entwickelte Software ist kostenlos im Netz erhältlich und bietet die beschriebenen Möglichkeiten zur Definition von Prozessen und deren anschließenden Ausführung. : : : [Lutz Rossa](#) : : :

**Seit 2001 BPMN****Camunda kostenlos**

## BUCHTIPP

**Christoph Sinder, Meinolf Gringel, Hartmut Hardt, Hermann Langerbein: Legionellenrisiken in Verdunstungskühlanlagen und Kühltürmen - Ursachen und Vermeidung, VDE Verlag GmbH, 1. Auflage 2020, 42,00 Euro, ISBN 978-3-8007-4554-8 (Print), ISBN 978-3-8007-4555-5 (E-Book)**

In der Vergangenheit wurde sehr oft und viel, natürlich auch kontrovers, über das Thema der Legionellenausbreitung ausgehend von Klimaanlage mit Verdunstungskühlung berichtet. Auch im Sicherheits-Berater gab es dazu mehrfach Berichterstattungen und Klarstellungen, wie beispielsweise zum Geltungsbereich der diesbezüglichen Verordnungen. Umso vorteilhafter ist eine Zusammenfassung zu dieser komplexen Thematik, die in dem kürzlich erschienenen Fachbuch „Legionellenrisiken in Verdunstungskühlanlagen und Kühltürmen“ veröffentlicht wurde. Es behandelt die hygienischen Risiken, die aus dem Betrieb von Verdunstungskühlanlagen und Kühltürmen resultieren können. Dabei wird ein weiter thematischer Bogen von den technischen Fachgewerken, wie der Kälte- und Klimatechnik, über die Mikrobiologie und Wasserchemie bis hin zu den juristischen Inhalten geschlagen.

**Komplexes Themengebiet**

Das Buch ist unterteilt in die wesentlichen Sach- bzw. Fachgebiete, die zunächst eine physikalische- bzw. thermodynamische Einführung in das Thema bieten, darüber hinaus werden im Anschluss die entsprechenden Bauformen und Ausprägungsarten von Kühltürmen, zum Beispiel als Trockenkühler oder Hybridkühler, aufgeführt. Im Anschluss befassen sich die Autoren mit der komplexen Systematik der mikrobiologischen Ursachen von

**Juristische Relevanz**